

Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft

Herausgegeben von Bernhard Külp und Heinz-Dieter Haas

Schriften des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 92/I

SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 92/I

Verhandlungen auf der Arbeitstagung
der Gesellschaft für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften - Verein für Socialpolitik -
in Augsburg
vom 13. - 15. September 1976

Herausgegeben von
Bernhard Külp
und
Heinz-Dieter Haas

Erster Halbband



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

Verhandlungen auf der Arbeitstagung des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
in Augsburg 1976

Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft

Erster Halbband



DUNCKER & HUMBLLOT / BERLIN

CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Verhandlungen auf der Arbeitstagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verein für Socialpolitik ... — Berlin : Duncker und Humblot.

(Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften : N. F. ; ...)

1976. In Augsburg vom 13. - 15. September 1976. → Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft

Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft : Verhandlungen auf d. Arbeitstagung d. Vereins für Socialpolitik, Ges. für Wirtschafts- u. Sozialwiss. in Augsburg 1976 / hrsg. von Bernhard Külp u. Heinz-Dieter Haas. — Berlin : Duncker und Humblot.

ISBN 3-428-03891-6

NE: Külp, Bernhard [Hrsg.]; Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Bd. 1. — 1. Aufl. — 1977.

(Verhandlungen auf der Arbeitstagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verein für Socialpolitik ; 1976) (Schriften des Vereins für Socialpolitik, Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften : N. F. ; Bd. 92)

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1977 Duncker & Humblot, Berlin 41

Gedruckt 1977 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61

Printed in Germany

ISBN 3 428 03891 6

Vorwort

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Verein für Socialpolitik, die vom 13. bis 15. September 1976 in Augsburg stattfand, stand unter dem Generalthema „Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft“.

Nachdem auf den vorhergehenden Jahrestagungen vorwiegend wirtschaftspolitische Fragen im Vordergrund standen, befaßt sich die diesjährige Tagung wiederum stärker mit sozialpolitischen Problemen und mit der sozialen Frage im engeren Sinne; der Verein setzt hiermit eine Tradition fort, die er bereits auf seiner Aachener Arbeitstagung 1975 „Die Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen für die Willensbildung im Unternehmen“ wieder aufgenommen hatte, und die vor allem in den Anfangsjahren der Gesellschaft im Zentrum der Diskussion stand und den Namen des Vereins (Verein für Socialpolitik) geprägt hat.

Allerdings hat sich gegenüber früher ein entscheidender Wandel in der wissenschaftlichen Behandlung sozialer Probleme ergeben. Die methodologischen Auseinandersetzungen mit dem Neopositivismus und Kritizismus haben die Wirtschaftswissenschaftler gelehrt, in der Bewertung sozialer Probleme wesentlich engere Grenzen als bisher anzuerkennen. Das Eingangsreferat von Jan Tinbergen macht deutlich, daß der Hauptbeitrag der Theorie der Wirtschaftspolitik zwar in der Entwicklung geeigneter Methoden zur Erreichung vorgegebener Ziele liegt, daß die Wirtschaftswissenschaft jedoch auch einen entscheidenden Beitrag zur Formulierung von gesellschaftspolitischen Zielen, insbesondere auch zu der Frage, was Gerechtigkeit darstellt, leisten kann (Frage nach der Zielformulierung).

Gleichzeitig haben sich auch die Probleme gewandelt, die es im Rahmen der sozialen Frage zu lösen gilt. Während in der Anfangsphase der Industrialisierung vor allem die Arbeiterfrage und die existentielle Absicherung des Arbeitnehmers zur Diskussion standen, geht es in modernen Industriegesellschaften um Probleme wie strukturelle Arbeitslosigkeit, Umweltschutz, Verstädterung, Geburtenrückgang u. ä. Inwieweit und in welchem Umfang ein solcher Wandel der sozialen Fragen in den fortgeschrittenen Industriegesellschaften eingetreten ist, wird in einem zweiten Referat von Wolfram Fischer aufgezeigt. Mit den einzelnen angesprochenen Problembereichen befassen sich die Refe-

rate der Arbeitskreise 1-4 (Frage nach dem Wandel der sozialen Ziele).

Auch in der Beurteilung der Leistungsfähigkeit sozial- und gesellschaftspolitischer Einrichtungen ist man heute skeptischer als früher. Dieser Problemkreis wird in den Referaten der Arbeitskreise 5-8 angesprochen, in denen die Effizienz der Systeme der sozialen Sicherheit, der Lohnaushandlung durch die Tarifpartner, der Bildungseinrichtungen und der Entscheidungen des Staates, in seiner Eigenschaft als Träger der Verteilungspolitik, kritisch untersucht wird. In diesen Arbeitskreisen werden unter anderem Fragen wie Kostenexplosion im Gesundheitswesen und Problematik des „dualen“ Bildungssystems analysiert (Frage nach der Effizienz von Mitteln und Institutionen der Gesellschaftspolitik).

Die Frage nach den Grenzen der sozialpolitischen Einrichtungen wurde auch in einem sozialpolitischen Forum angesprochen. Inhalt des sozialpolitischen Forums war ein Streitgespräch zwischen Persönlichkeiten aus den Parteien über die Belastbarkeit der Einrichtungen der sozialen Sicherheit (Frage nach der Belastbarkeit der sozialpolitischen Einrichtungen).

Die Diskussion über soziale Fragen hat sich auch insofern gewandelt, als gegenüber früher in viel stärkerem Maße neben der Wirtschaftswissenschaft auch andere sozialwissenschaftliche Disziplinen beteiligt sind. Gewisse soziale Probleme sind heutzutage sogar in erster Linie Gegenstand der nichtwirtschaftswissenschaftlichen Sozialwissenschaften. Allerdings sind auch vor allem in den beiden letzten Jahrzehnten im Rahmen der Wirtschaftswissenschaften fruchtbare Ansätze entwickelt worden, um nichtökonomische Probleme im engeren Sinne mit wirtschaftswissenschaftlichen Betrachtungsweisen anzugehen. Der Vortrag von Guy Kirsch untersucht den Beitrag eines dieser Ansätze, nämlich den der Ökonomischen Theorie der Politik (Frage nach der politischen Realisierbarkeit gesellschaftspolitischer Ziele).

Schließlich wird auch in wesentlich stärkerem Maße als früher berücksichtigt, daß von sozialpolitischen Maßnahmen unerwünschte Nebenwirkungen ausgehen können und daß sozialpolitische Maßnahmen sich auch in die Wirtschaftsordnung einordnen müssen.

Diese Probleme sind Gegenstand der Schlußreferate. Das Referat von Willi Albers befaßt sich mit unerwünschten Nebenwirkungen des Wohlfahrtsstaates, das Referat von Christian Watrin behandelt schließlich die ordnungspolitischen Aspekte des Sozialstaates (Frage nach Nebenwirkungen und Systemkonformität sozialpolitischer Maßnahmen).

Im Gegensatz zur bisherigen Übung haben sich die Herausgeber entschlossen, als Anhang die Tischrede von Erich Streissler abzdrukken, in der er sich in besonders charmanter und kritischer Form mit einigen Vorträgen aus dem wissenschaftlichen Programm der Tagung auseinandersetzt.

Eine wissenschaftliche Tagung kann nur unter Mitwirkung Vieler realisiert werden. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Vorstand und der Vorstandskommission für die Mithilfe bei der Auswahl der Referate, den Referenten und Sitzungsleitern sowie den zahlreichen Diskussionsteilnehmern, die zum Gelingen dieser Tagung beigetragen haben. Schließlich danken wir dem örtlichen Organisationsleiter, den Mitarbeitern in Freiburg und den Mitgliedern der Geschäftsstelle für die organisatorische Durchführung. Besonders herzlich bedanken wir uns bei Trudi Brauers und Wolfgang Rensonet, die mit gewohnter Sorgfalt die Druckfahnen gelesen und die Umbruchkorrekturen vorgenommen haben.

Freiburg und Köln, im März 1977

Bernhard Külp
Heinz-Dieter Haas

Inhaltsverzeichnis

ERSTER HALBBAND

Plenum

Eröffnungsveranstaltung	1
Leitung: <i>Heinz Lampert</i> , Augsburg	
Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, <i>Wilhelm Krelle</i> , Bonn	3
<i>Jan Tinbergen</i> , Den Haag:	
Gerechtigkeit als gesellschaftspolitisches Ziel. Der Beitrag der Theorie der Wirtschaftspolitik zur Entwicklung gesellschaftspolitischer Ziel- systeme	9
Diskussionszusammenfassung	30
<i>Wolfram Fischer</i> , Berlin:	
Der Wandel der sozialen Frage in den fortgeschrittenen Industriegesell- schaften	35
Diskussionszusammenfassung	69

Arbeitskreise 1 - 4

Soziale Probleme als Folgeerscheinung des Industrialisierungsprozesses

Arbeitskreis 1

Strukturelle Arbeitslosigkeit

Leitung: *Horst Sanmann*, Hamburg

Heinz-Dieter Harges, Augsburg:

Zur Problematik struktureller Arbeitslosigkeit. Theoretische Analyse .. 73

Helmut Maneval, München:

Probleme der Erfassung struktureller Arbeitslosigkeit und Probleme der
wirtschaftlichen Beeinflussung struktureller Arbeitslosigkeit 111 |

Diskussionszusammenfassung

 130 |

Bibliographie

 133 |

Arbeitskreis 2**Umweltschutz**

Leitung: *Alois Oberhauser*, Freiburg

Horst Siebert, Mannheim:

Die Grundprobleme des Umweltschutzes. Eine wirtschaftstheoretische Analyse 141

Martin Pfaff und *Anita B. Pfaff*, Augsburg:

Verteilungspolitische Auswirkungen der Umweltverschmutzungen und Umweltschutzpolitik unter besonderer Berücksichtigung des Verursacherprinzips 183

Harald Jürgensen, Hamburg:

Das wirtschaftspolitische Instrumentarium der Umweltschutzpolitik. Analyse und Koordinationsmöglichkeiten 221

Diskussionszusammenfassung 250

Bibliographie 254

Arbeitskreis 3**Verstädterungstendenz**

Leitung: *J. Heinz Müller*, Freiburg

Paul Klemmer, Bochum:

Ursachen des Verstädterungsprozesses. Der Beitrag der Ökonomie 265

Detlef Marx, München:

Soziale Probleme der heutigen Verstädterungstendenzen. Bestandsaufnahme und Folgerungen 289

Gerhard Kleinhenz, Köln:

Die Verstädterung als sozialpolitisches Problem 339

Diskussionszusammenfassung 374

Bibliographie 379

Arbeitskreis 4**Geburtenrückgang und Bevölkerungsprozeß**

Leitung: *Ingeborg Esenwein-Rothe*, Nürnberg

Gustav Feichtinger, Wien:

Ursachen und Konsequenzen des Geburtenrückganges 393

Max Wingen, Bonn/Bochum:

Bevölkerungspolitische Leitvorstellungen in der gegenwärtigen wissenschaftlichen und politischen Diskussion 435

Inhaltsverzeichnis	XI
Diskussionszusammenfassung	474
Bibliographie	481

ZWEITER HALBBAND

Arbeitskreise 5 - 8

Zur Frage der Effizienz gesellschaftspolitischer Maßnahmen und Institutionen

Arbeitskreis 5

Die Systeme der sozialen Sicherheit

Leitung: *Theo Thiemeyer*, Bochum

Franz-Xaver Kaufmann, Bielefeld:

Zur Problematik der Effektivität und ihrer Erfassung im Bereich der sozialen Sicherung 489

Winfried Schmähl, Frankfurt:

Einkommensumverteilung im Rahmen von Einrichtungen der sozialen Sicherung 519

Philipp Herder-Dorneich, Köln:

Kostenexplosion im Gesundheitswesen 577

Diskussionszusammenfassung 598

Bibliographie 602

Arbeitskreis 6

Die Systeme der Tarifpartner

Leitung: *Erik Boettcher*, Münster

Ulrich Teichmann, Frankfurt:

Bestimmungsgründe des Organisationsgrades der Tarifverbände und ihr Einfluß auf die Tarifpolitik 609

Fritz-Heinz Himmelreich, Köln:

Der Einfluß des Organisationsgrades auf die Tarifpolitik aus der Sicht der Arbeitgeberverbände 639

Gerhard Himmelmann, Braunschweig-Volkmarode:

Der Einfluß des Organisationsgrades auf die Tarifpolitik aus der Sicht der Gewerkschaften 649

Diskussionszusammenfassung	698
Bibliographie	703

Arbeitskreis 7

Die Bildungseinrichtungen

Leitung: *Theodor Dams*, Freiburg

Reimut Jochimsen und *Dirk Beckerhoff*, Bonn:

Bedarfsorientierung eines expandierenden Bildungssystems?	709
-----------------------------------------------------------------	-----

Horst Albach, Bonn:

Zielkonflikte zwischen einzelwirtschaftlichen Entscheidungen und gesamtwirtschaftlichen (-gesellschaftlichen) Erfordernissen im Bildungssystem	731
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Heinrich Mäding, Freiburg:

Effizienz und Effektivität — Kriterien zur Beurteilung des beruflichen Ausbildungssystems und der Ausbildungspolitik	759
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Diskussionszusammenfassung	786
----------------------------------	-----

Bibliographie	791
---------------------	-----

Arbeitskreis 8

Der Staat als Träger der Verteilungspolitik

Leitung: *Horst Zimmermann*, Marburg

Werner Steden, Berlin:

Die Finanzpolitik im Konflikt zwischen verteilungs- und stabilisierungspolitischen Zielen	797
-------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Hermann Berié, Bonn:

Das Sozialbudget als Instrument der staatlichen Sozialpolitik	829
---------------------------------------------------------------------	-----

Diskussionszusammenfassung	869
----------------------------------	-----

Bibliographie	874
---------------------	-----

Plenum

Politische Realisierbarkeit gesellschaftspolitischer Ziele und Sekundärwirkungen gesellschaftspolitischer Maßnahmen	877
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Leitung: *Helmut Meinhold*, Frankfurt

Guy Kirsch, Fribourg:

Die politische Realisierbarkeit gesellschaftspolitischer Ziele — ein Beitrag der Ökonomischen Theorie der Politik	879
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Sozialpolitisches Forum	
Diskussionszusammenfassung	928

Schlußveranstaltung

Leitung: <i>Theodor Pütz</i> , Wien	933
-------------------------------------------	-----

Willi Albers, Kiel:

Grenzen des Wohlfahrtsstaates	935
-------------------------------------	-----

Diskussionszusammenfassung	961
----------------------------------	-----

Christian Watrin, Köln:

Ordnungspolitische Aspekte des Sozialstaates	963
----------------------------------------------------	-----

Schlußwort	986
------------------	-----

Anhang: Tischrede	989
-------------------------	-----

Verzeichnis der Referenten	995
----------------------------------	-----

Plenum
Eröffnungsveranstaltung

Leitung: Heinz Lampert, Augsburg

Kongreßhalle Augsburg

Montag, 13. September 1976, 14.00—18.00 Uhr

Begrüßungsansprache

Von *Wilhelm Krelle*, Bonn

Hiermit eröffne ich die Augsburger Tagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften — Verein für Socialpolitik — und heiße Sie alle herzlich willkommen. Insbesondere begrüße ich die neuen Mitglieder unserer Gesellschaft, die hier zum ersten Mal bei einer Tagung der Gesellschaft anwesend sind. Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit.

Gestatten Sie mir, zumindest einige unserer Gäste namentlich zu begrüßen. Ich heiße den Präsidenten der Universität Augsburg, Herrn Prof. Dr. Knöpfle, herzlich willkommen und danke ihm für die Zurverfügungstellung der Räume im Universitätsbereich für unsere Tagung. Ebenso begrüße ich den Kanzler der Universität Augsburg, Herrn Dr. Köhler. Ich danke Ihnen, Herr Bürgermeister Dr. Fischer, daß Sie zur Eröffnung der Tagung unserer Gesellschaft hierher gekommen sind. Ich darf mich für die Hilfe, die Sie denjenigen, die die Tagung vorbereiteten, stets haben zukommen lassen, herzlich bedanken und bitte Sie, diesen Dank auch Herrn Oberbürgermeister Breuer zu übermitteln. Ich heiße Sie, Herr Ministerialdirektor Bayer, herzlich willkommen. Sie sind als Vertreter von Herrn Minister Jaumann hier, der leider am persönlichen Erscheinen verhindert ist. Unsere Gesellschaft hat sich immer bemüht, bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit die Verbindung mit den Stellen von Staat und Wirtschaft zu halten, damit neue wissenschaftliche Erkenntnisse baldmöglichst in die Praxis umgesetzt werden können und damit die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler umgekehrt möglichst schnell von dringenden Problemen der Praxis erfahren, um sie wissenschaftlich analysieren und vielleicht lösen zu helfen. Ich darf Sie bitten, der Bayerischen Staatsregierung unseren Dank für den Empfang zu übermitteln, den sie heute abend für die Kongreßteilnehmer geben wird.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß ich nicht alle Gäste aus dem In- und Ausland namentlich hier begrüßen kann. Sie sind uns alle gleich herzlich willkommen.

Das Tagungsthema „Soziale Probleme der modernen Industriegesellschaft“ ist für unsere Gesellschaft mit dem alten Namen „Verein für

Socialpolitik“ besonders passend. Die Gesellschaft ist ja unter diesem Namen 1873 gegründet worden und hat nicht nur durch wissenschaftliche Diskussionen auf dem ihr anvertrauten Gebiet der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zur Weiterentwicklung ihres Faches beigetragen, sondern insbesondere auch bedeutende Anregungen zur sozialen Gestaltung von Wirtschaft und Gesellschaft gegeben. Für die Zeit nach der Neugründung des Vereins im Jahre 1948 bis jetzt darf ich hier nur auf die Untersuchungen zum Vertriebenen- und Flüchtlingsproblem zu Anfang der 50er Jahre, auf die Untersuchungen zur Problematik der Sozialinvestitionen (Bd. 40 der Schriftenreihe des Vereins für Socialpolitik) oder die Untersuchungen über Leitbilder und Zielssysteme der Sozialpolitik (Bd. 72 der Schriftenreihe) hinweisen. Im letzten Jahr hat die Gesellschaft auf einer Arbeitstagung in Aachen, die angesichts des Themas den Charakter einer großen Tagung hatte, die Bedeutung gesellschaftlicher Veränderungen für die Willensbildung im Unternehmen behandelt. Die jetzige Tagung ist in gewisser Hinsicht eine Fortsetzung und Ausweitung der dort behandelten Problematik. Lassen Sie mich hierzu einige Bemerkungen vorausschicken.

Unter Sozialpolitik hat man früher ausschließlich die Gesamtheit der gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Maßnahmen zugunsten der Armen, Alten, Behinderten, Kranken u. a. verstanden, die sozusagen unter die Räder des Omnibusses der gesellschaftlichen Entwicklung geraten sind. Das Gleichnis hierfür ist der Mann, der nach dem Lukas-Evangelium von Jerusalem nach Jericho ging, dabei unter die Räuber fiel und halb totgeschlagen von einem vorübergehenden Bürger aus Samaria, eben dem Samariter, gerettet und gesundgepflegt wurde. Solche Hilfe für Benachteiligte und Opfer ist immer notwendig. Es ist leider eine Illusion, anzunehmen, daß diese Hilfen mit höherem Lebensstandard oder durch eine irgendwie geartete Änderung des sozialen Systems überflüssig würden. Sie sind aber nur noch ein Teil von dem, was man heute „Sozialpolitik“ nennt und stehen auch nicht im Zentrum der jetzigen Tagung. Um auf das Gleichnis von dem Mann, der unter die Räuber fiel, zurückzukommen: Ist es nicht viel günstiger und wirkungsvoller, das Räuberunwesen zu steuern, als den Opfern dann zu helfen? Sollte man nicht die sozialen Verhältnisse so ändern, daß Menschen nicht zu Räufern werden, so daß die Straßen und Wege sicher sind? Das ist allerdings schwierig. Derartigen Bemühungen wird auch, wie wir aus leidiger Erfahrung wissen, nie voller Erfolg beschieden sein. Trotzdem müssen die Bemühungen der Gesellschaft um soziale Verbesserungen bei der Verhütung der Entstehung solcher Probleme konzentriert werden. So beschäftigen sich dann die einzelnen Arbeitskreise dieser Tagung mit den wichtigsten Ursachen persönlicher und sozialer Not: der strukturellen Arbeitslosigkeit, der

Verstädterung, den Problemen der Bevölkerungsentwicklung, den Verteilungsproblemen im weitesten Sinn, dabei insbesondere natürlich mit der Lohnpolitik, dem Bildungssystem und anderem. Nur ein Arbeitskreis ist dem System der sozialen Sicherheit, also sozusagen dem Verbinden der entstandenen Wunden, gewidmet. Trotzdem ist dieser Arbeitskreis und seine Thematik von großer Bedeutung. Es ist nicht zu vermeiden, daß Menschen verschuldet oder unverschuldet in Not geraten, und je komplizierter unsere Lebensverhältnisse werden, umso eher ist das möglich. Die industrielle Produktionsweise verlangt Konzentration, Disziplin, Fähigkeit zur Zusammenarbeit und Einordnung und einen nicht zu niedrigen Intelligenzgrad. Ohne das kann man einen vollwertigen Arbeitsplatz heutzutage nicht ausfüllen. Diese Anforderungen werden steigen, und damit wird wohl auch der Prozentsatz derjenigen, der ihnen nicht gerecht werden kann oder will, zunehmen. Daher dürfen wir trotz oder gerade wegen unseres steigenden Wohlstandes das System der sozialen Sicherheit nicht vernachlässigen: Paradoxerweise werden immer mehr Personen darauf angewiesen sein.

Die sozialen Probleme einer entwickelten Industriegesellschaft lassen sich, wie ich glaube, unter zwei Hauptgesichtspunkten erfassen: dem der Verteilung (das ist im wesentlichen die ökonomische Seite) und dem der sozialen Stabilität (das ist im wesentlichen die soziale und politische Seite der Probleme). Die Einkommensverteilung steht seit dem Beginn unserer Wissenschaft mit in ihrem Zentrum, und das zu Recht. Leider ist dabei vor allem die funktionelle Einkommensverteilung, und noch dazu die *Bruttoverteilung*, also vor Steuerabzug und vor Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen, behandelt worden. Für den sozialen Status kommt es aber weit mehr auf die *Nettoverteilung* (nach Berücksichtigung von Steuer- und Transferzahlungen) an, und hierbei nicht so sehr auf die *funktionelle*, als vielmehr auf die *personelle Verteilung*, und diese hängt von der Vermögensverteilung und von der Verteilung der beruflichen Fähigkeiten, diese wieder bei gegebenen Begabungsgrenzen vom Bildungssystem ab. Die zahlreichen Vorschläge, die *Vermögensverteilung* in der Bundesrepublik gleichmäßig zu gestalten, sind bisher zwar vielfach erörtert, aber nur zum geringen Teil realisiert worden. Hier sollten die politischen Anstrengungen ansetzen. Was das Bildungssystem anlangt, das uns ja ganz besonders interessiert, so ist wohl unbestritten, daß eine geringere Spannweite der Bildungsunterschiede die Einkommensverteilung gleichmäßiger machen würde. Die Ausweitung des Bildungssystems, die sicher als eine der großen Leistungen unserer Generation in die Sozialgeschichte eingehen wird, ist ein guter Schritt auf diesem Wege. Er führt aber allein nicht zum Ziel. Mit der Ausweitung des Bildungs-